

gefesten Bewegungen der Kugel und Hemisphäre zu geben; man erlaubt mir deshalb wohl eine freilich sehr triviale Vergleichung. Die Hemisphäre dreht sich wie der Kreisels; die Kugel, deren Axe auf dem Rande der Hemisphäre ruht, hat also gleichfalls diese Bewegung; sie hat aber auch noch eine davon ganz verschiedene in der Richtung eines um eine Axe rotirenden Stückes. Diese beiden, oder vielmehr diese drei Bewegungen geben dem Auge einen sehr angenehmen Anblick.

Ich habe den Effect dieses Stückes noch durch vier kleine Kugeln vermehrt, welche die Bewegung der Gestirne versinnlichen, indem sie sich um die große Kugel und nach verschiedenen Richtungen umlaufen. Diese Kugeln ruhen auf Flügeln; der untere Flügel trägt zwei solche Kugeln, der obere gleichfalls zwei; letztere sind etwas weniger stark, so wie auch ihr Flügel etwas kürzer ist. Sie rotiren beide auf demselben Zapfen, aber nach entgegengesetzten Richtungen, so daß die Kugeln Kreise nach entgegengesetzten Richtungen zu durchlaufen scheinen.

§. 88. Kugel.

Sie ist ein sehr angenehmes Stück, besonders bei Privatlustbarkeiten, und hat einen auffallenden Effect.

Sie wird aus Korbweiden geflochten und mit Blech oder Papier überzogen (S. XVI.). Sie muß sich auf einem Zapfen drehen und in vier oder sechs Theile abgetheilt sein; jeder solcher Theil wird von richtig ausgeschnittenen Holzstücken begrenzt, welche die Weiden in ihrer Lage erhalten. Diese Theile haben die Form von Melonenschnitten und vereinigen sich in a vermittelst Haken, die in Ringe eingreifen, die auf einem Vierecke oder Sechsecke je nach der Zahl der Theile der Kugel befestigt sind. Durch dieses Viereck geht der Zapfen, um die Kugel am entgegengesetzten Pole zu tragen. Der Theil b ruht auf dem Zapfen, und wird zusammengehalten durch einen Faden, den man durch das Loch in der Mitte eines Schwärmers zieht. Verbrennt nun dieser Schwärmer den Vereinigungsfaden, so theilen sich die Theile der Kugel, fallen aus einander und stellen in dem Transparente irgend einer Devise vor, die man auf dem Zapfen der Kugel befestigt.

Da die Kugel erst rotiren muß, ehe sie sich theilt, so bringt man auf jedem Theile oder Abschnitte derselben Takel an, welche horizontale Schwärmer aufnehmen. Der letzte dieser Schwärmer communicirt mit dem Schwärmer, der den Faden verbrennen muß,